

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	2 (1881)
Heft:	11
Artikel:	Pestalozzi üb. d. körperlichen Strafen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-249177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thema's. An dieser merkwürdigen Versammlung waren nur sechs Mitglieder anwesend. Man kann ihren Beschlüssen kaum eine grosse Wichtigkeit beilegen.

In Preussen sind laut Erlass des Kultusministers vom 9. März 1880 die Lehrerinnen fortan 2—5 Jahre nur provisorisch an den Volksschulen anzustellen. Erst dann tritt, obwohl sie keine zweite Prüfung zu machen haben, die definitive Anstellung ein.

Die Breslauer Schuldeputatiou hat sich gezwungen gesehen, den Vorstehern und Vorsteherinnen der dort bestehenden Lehrerinnenbildungsanstalten in einer vom 20. September datirten Verfügung mitzuteilen, dass die übergrosse Zahl von Bewerbungen Seitens der Schulamtskandidatinnen diese Deputation veranlasst habe, bei dem Magistrat den Antrag einzubringen, bis auf weiteres derartige Meldungen nicht mehr anzunehmen, und dass der Magistrat demzufolge beschlossen habe, die Liste der Bewerberinnen um hiesige Elementarschullehrerstellen, sowohl bezüglich der evangelischen, wie katholischen Schulen vorläufig zu schliessen und nur solche in ganz besonderen Fällen auf speziellen Antrag der Schuldeputation und namentlich, wenn besonders gute Zeugnisse dafür sprechen, ausnahmsweise zuzulassen.

Die Lehrerinnenseminarien in Winterthur und in Gotha sind in diesem Jahr aufgehoben worden.

Pestalozzi üb. d. körperlichen Strafen.

(Aus dem Brief über den Aufenthalt in Stanz.)

Wenn sich Härte und Rohheit bei den Kindern zeigte, so war ich streng und gebrauchte körperliche Züchtigungen.

Lieber Freund, der pädagogische Grundsatz, mit blosen Worten sich des Geistes und Herzens einer Schaar Kinder zu bemächtigen und so den Eindruck körperlicher Strafen nicht zu bedürfen, ist freilich ausführbar bei glücklichen Kindern und in glücklichen Lagen; aber im Gemisch meiner ungleichen Bettelkinder, bei ihrem Alter, bei ihren eingewurzelten Gewohnheiten und bei dem Bedürfniss, durch einfache Mittel sicher und schnell auf alle zu wirken, bei allen zu einem Ziele zu kommen, war der Eindruck körperlicher Strafen wesentlich, und die Sorge, dadurch das Vertrauen der Kinder zu verlieren, ist ganz unrichtig. Es sind nicht einzelne seltene Handlangen, welche die Gemütsstimmung und Denkungsweise der Kinder bestimmen, es ist die Masse der täglich und ständig wiederholten und vor ihren Augen stehenden Wahrheit deiner Gemütsbeschaffenheit und des Grades deiner Neigung oder Abneigung selber, was ihre Gefühle gegen dich entscheidend bestimmt und so wie dieses geschehen, wird jeder Eindruck der einzelnen Handlung durch das feste Dasein dieser allgemeinen Herzensstimmung der Kinder bestimmt.

Vater- und Mutterstrafen machen daher selten einen schlimmen Eindruck. Ganz anders ist es mit den Strafen der Schul- und anderen Lehrer, die nicht Tag und Nacht in ganz reinen Verhältnissen mit den Kindern leben, und eine Haushaltung mit ihnen ausmachen. Diesen mangelt

das Fundament von tausend das Herz der Kinder anziehenden und festhaltenden Umständen, deren Mangel sie den Kindern fremd, und für sie ganz andere Menschen macht, als diejenigen sind, die durch den ganzen reinen Umfang dieses Verhältnisses mit ihnen verknüpft sind.

Keine meiner Strafen erregten Starrsinn; ach, sie freuten sich, wenn ich ihnen einen Augenblick darauf die Hand bot und sie wieder küsste. Wonnevoll zeigten sie, dass sie zufrieden und über meine Ohrfeigen froh waren. Das stärkste, das ich hierüber erfahren, war dieses: eines meiner liebsten Kinder missbrauchte die Sicherheit meiner Liebe und drohte einem andern mit Unrecht; das empörte mich, ich gab ihm mit harter Hand meinen Unwillen zu fühlen. Das Kind schien vor Wehmut zu vergehen und weinte eine Viertelstunde ununterbrochen, und sobald ich zur Türe hinaus war, stand es wieder auf und ging zu dem Kind, das es verklagt hatte, bat es um Verzeihung und dankte ihm, dass es sein wüstes Betragen gegen es angezeigt. Freund, es war keine Komödie, das Kind hatte vorher nichts ähnliches gesehen.

Lieber Freund, meine Ohrfeigen konnten darum keinen bösen Eindruck auf meine Kinder machen, weil ich den ganzen Tag mit meiner ganzen reinen Zuneigung unter ihnen stand und mich ihnen opferte. Sie missdeuteten meine Handlungen nicht, weil sie mein Herz nicht misskennen konnten, wohl aber die Eltern, Freunde, besuchende Fremde und Pädagogen. Auch das war natürlich. Ich achtete aber der ganzen Welt nicht. Wenn mich nur meine Kinder verstanden.

Inserate.

(H 2029 Y)

Pianos

für Miete und Kauf auf Abschlagszahlungen, zu mässigen Preisen, sowie Violinen, Saiten, Rastrale, Stimmgabeln, Stimmflöten, Musikpapiere, etc. empfiehlt die

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Schulbuchhandlung Antenen (W. Kaiser), Bern.

Soeben ist erschienen:

(H 2030 Y)

Geographie des Kantons Bern,
mit besonderer Berücksichtigung der Erwerbsverhältnisse, für Primar- und Sekundarschulen, von Ferd. Jakob, Lehrer an der Seminar- und Handelsabteilung der Mädchensekundarschule der Stadt Bern.

Preis per Exemplar 50 Cts. Auf 12 zwei Freiexemplare.

Berner Bücherauktion.

Soeben erschien:

Verzeichniß einer namhaften Sammlung gediegener naturwissenschaftlicher Werke, welche nebst einigen anderen wertvollen Beiträgen am 23. und 24. November versteigert werden sollen.

Exemplare dieses Verzeichnißes sind auf portofreie Bestellung gratis durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Namentlich die Herren Lehrer wollen diese günstige Gelegenheit zur Erwerbung der besten Lehrmittel nicht unbeachtet lassen.

(2492)

Georg Rettig in Bern.